

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Mehr Einbrüche in unmittelbarer Nähe der Landesaufnahmebehörde?**

Anfrage der Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen, Björn Försterling und Christian Grascha (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 06.04.2017

Die *Braunschweiger Zeitung* berichtet am 05.04.2017, dass die Zahl der Einbrüche in Häuser und Wohnungen in unmittelbarer Nähe zur Landesaufnahmebehörde (LAB) in Braunschweig auffällig gestiegen sei. „Über die Täter könne die Polizei zwar nur spekulieren, es spreche jedoch einiges dafür, dass sie unter den Bewohnern der LAB zu finden seien.“ Ebenfalls sei ein Anstieg der Ladendiebstähle in der Braunschweiger Innenstadt zu verzeichnen, die eindeutig Bewohnern der LAB zuzuordnen seien.

Der Braunschweiger Kripo-Chef Ulf Küch habe bereits im Februar Bedenken geäußert, „dass in der LAB immer mehr Menschen lebten, die dort eigentlich nichts zu suchen hätten und aufgrund ihrer mangelnden Perspektive leicht in die Kriminalität abrutschen könnten.“ Das Innenministerium habe diese Sorgen jedoch nicht geteilt.

1. Wie ist das Innenministerium mit den Warnhinweisen seitens der Polizei, dass die hohe Zahl der abgelehnten Asylbewerber in der LAB in Kralenriede zu erhöhter Kriminalität führen könnte, umgegangen?
2. Wie beurteilt die Landesregierung den Anstieg der Einbruchkriminalität im Umfeld der LAB Braunschweig und den Anstieg der Ladendiebstähle in der Innenstadt?
3. Ist auch in der Umgebung anderer Standorte der LAB ein Anstieg der Einbruchkriminalität zu verzeichnen? Wenn ja, an welchen?
4. Wie hoch ist der Anteil von abgelehnten Asylbewerbern sowie von Asylbewerbern mit geringer Bleibeperspektive in den jeweiligen Standorten der LAB (bitte nach Standorten aufschlüsseln)?
5. Wie viele Personen wurden aus den einzelnen Standorten der LAB in den Jahren 2016 und 2017 in ihre Heimatländer zurückgeführt (bitte nach Standorten aufschlüsseln)?
6. Wie gedenkt die Landesregierung, die Situation in Braunschweig zu entschärfen?

(Ausgegeben am 12.04.2017)